Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08957482
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Aue-Bad Schlema, Stadt
Anschrift	Erdmann-Kircheis-Straße 17
Gem. * Fl-stck. * Flur	Aue * 1727; 1726
Bauwerksname	Klosterkirche Zelle (ehem.) und Friedhof (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale o. g. Sachgesamtheit: Kirche, Einfriedung und Erbbegräbnis des Rittergutes Klösterlein (Fam. Röll) (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj 09304768, gleiche Anschrift); Relikt der ersten Klosteransiedlung des Westerzgebirges und im Kern ältestes Gebäude der Stadt und Region, interessante Ausstattung und bauliche Entwicklung, damit herausragende regionalgeschichtliche, siedlungsgeschichtliche, kunstgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung, zudem künstlerisch, wissenschaftlich sowie ortshistorisch von hohem Wert

Denkmaltext

Die kleine, heute in versteckter Lage nördlich abseits des Zentrums, unmittelbar rechts der Mulde situierte Kirche im Kern aus dem 1.V. des 13. Jh.s (dendrochronologisch 1211d und nach 1202). Einziges bauliches Zeugnis eines nach urkundlicher Überlieferung 1173 im Zusammenhang mit der Erschließung des Westerzgebirges gegründeten Ablegers – einer sog. Zelle – des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Moritz zu Naumburg, der klein an Ausstattung und Einfluss blieb („Klösterlein"), möglicherweise nie eigenständiges Kloster war und 1527 aufgelöst wurde. Bisher keine Hinweise auf noch ältere, mit der Gründungszeit korrelierende Baulichkeiten.
Bis zur Reformation eigener Pfarrsprengel, danach, das Begräbnisrecht beibehaltend, Filialkirche von Oberschlema und erst 1879, infolge zunehmender Bevölkerung, wieder eigenständig. Seit Fertigstellung der neuen Zeller Gemeindekirche (1914) überwiegend als Begräbniskapelle des weiterbestehenden Friedhofes genutzt.
Ursprünglich Saalkirche mit eingezogenem, platt geschlossenem Chor, die äußeren Abmessungen dem überkommenen Baukörper entsprechend und damit typologisch eher romanische Dorf-, als Klosterkirche. Heutige Gestalt im Wesentlichen auf grundlegenden Umbau im Jahre 1758 zurückgehend. Dabei die Saalwände bis zum Ende des Chores verlängert und an dessen originale Ostseite angebunden, so dass – bei gleichzeitigem Abbruch der seitlichen Chorwände und des Triumphbogens – der vorhandene, überwiegend aus ursprünglichen Mauerzügen bestehende, ungegliederte Rechteckgrundriss entstand. Außerdem zu den kleinen, an der W-, N- und O-Seite erhaltenen romanischen, große, korbbogig abschließende Fensteröffnungen an der S- und eine an der W-Seite eingebrochen, die beiden an den originalen Stellen belassenen Türöffnungen verändert eingefasst und das mäßig geneigte, mit kleinen Gaupen besetzte Vollwalmdach mit mittigem, achteckigem Dachreiter mit Laterne, geschweifter Haube, Turmknopf und Wetterfahne aufgesetzt.
Einbauten und Ausstattung z.T. noch von vor 1758, wie eine holzeingefasste Sakramentsnische in der Ostwand (15.Jh.) und die reich profilierte, mit bemalten Feldern versehene Patronatsloge (1601d und 1609d), z.T. aber auch jünger, wie die beiden Längsseiten der eingeschossigen, dreiseitig umlaufenden Empore (1778d), zwei Marmorgrabplatten für Rittergutsbesitzer von Brandenstein und Frau (1820er Jahre), die von der alten, abgebrochenen Auer Nicolaikirche übernommene Bärmig-Orgel (1860) oder die Buntglasfenster (1892). Altarretabel mit Tafelbildern und Kanzel mit figürlicher Schnitzerei (2.H.17.Jh.) wurden im 19.Jh. zum vorhandenen Kanzelaltar zusammengefügt. Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten vor allem E.19.Jh. und – begleitet von bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen – nach 2000. Außen, über romanischem Chorfenster, 1881 ein drei Figuren darstellendes, kunstgeschichtlich noch nicht abschließend eingeordnetes Putzritzbild (wohl 2.V.13.Jh.) entdeckt; 1934 abgelöst, restauriert und seitdem in verschiedenen Orten ausgestellt, demnächst wohl wieder in „Klösterlein Zelle".
Das östlich der Kirche, neben dem Friedhofszugang direkt an der Einfriedungsmauer situierte Erbbegräbnis für die Besitzer des Rittergutes Klösterlein wohl E.19.Jh. – vielleicht 1896, mit der Verfüllung der Grablegen in der Kirche – errichtet als kleiner, eine Gruft einschließender, verputzter Massivbau über quadratischem Grundriss mit nach W und S offenen, halbhoch metallvergitterten Segmentbögen (letzterer wohl nachträglich verglast), Gewölbe und schiefergedecktem, die vier mäßig geneigten Giebel einbindendem Faltdach mit horizontalen Firstlinien; Zugang über westlichen Bogen, davor dreistufige Treppe mit geschwungenen Wangen in Granit.
An der S- sowie den kirchennahen Abschnitten der W- und O-Seite des nach N erweiterten Friedhofs massive Einfriedung in lagerhaft gesetztem Natursteinmauerwerk, wohl noch vor der Erweiterung, vielleicht im 18.Jh.(?), entstanden. Unter den Grabstätten an der Mauer auch die von Erdmann Kircheis, dem Gründer der benachbarten, für Aue bedeutenden Fabrik.
Als im Kern ältestes Bauwerk der Stadt und des gesamten Westerzgebirges hat die Kirche des ehem. „Klösterlein Zelle" eine herausragende regional-, siedlungs- und – vor allem auf Grund des Putzritzbildes – auch außerordentliche kunstgeschichtliche Bedeutung. Sie ist damit in vielfältiger Weise auch als Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen von Interesse. Mit den verschiedenen Umbau- bzw. Ausstattungsphasen besitzt sie zudem eine hohe baugeschichtliche und mit der Vielfalt und Qualität der Ausstattung künstlerische Aussagekraft. Außerdem ist die Kirche inkl. Friedhof Zeugnis des religiösen und gemeinschaftlichen Lebens und damit, wie auch als Bestattungsplatz der Rittergutsbesitzer und verdienstvoller Persönlichkeiten, von besonderem kultur- und ortsgeschichtlichem Wert.

Hoppe
LfD/2013

Datierung Anfang 13. Jh., ältester Bestand1173 (Kirche); 1860 (Orgel); 1892 (Kirchenfenster); 2. Hälfte 17. Jh. (Altar); Ende 19. Jh., Erbbegräbnis Fam. Röll (Grabanlage)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXXXIV/32/2**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Krohm, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung Kirche und Einfriedung sowie Friedhof



Fotonummer **LXXXIV/32/3**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Krohm, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung Kirche



Fotonummer **LXXXIV/32/7**
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Krohm, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung Kirche



Fotonummer **F 08957482 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Hoppe, Hans Dirk
Beschreibung



Fotonummer **F 08957482 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Hoppe, Hans Dirk
Beschreibung



Fotonummer **F 08957482 D**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Hoppe, Hans Dirk
Beschreibung



Fotonummer **F 08957482 E**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Hoppe, Hans Dirk
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.